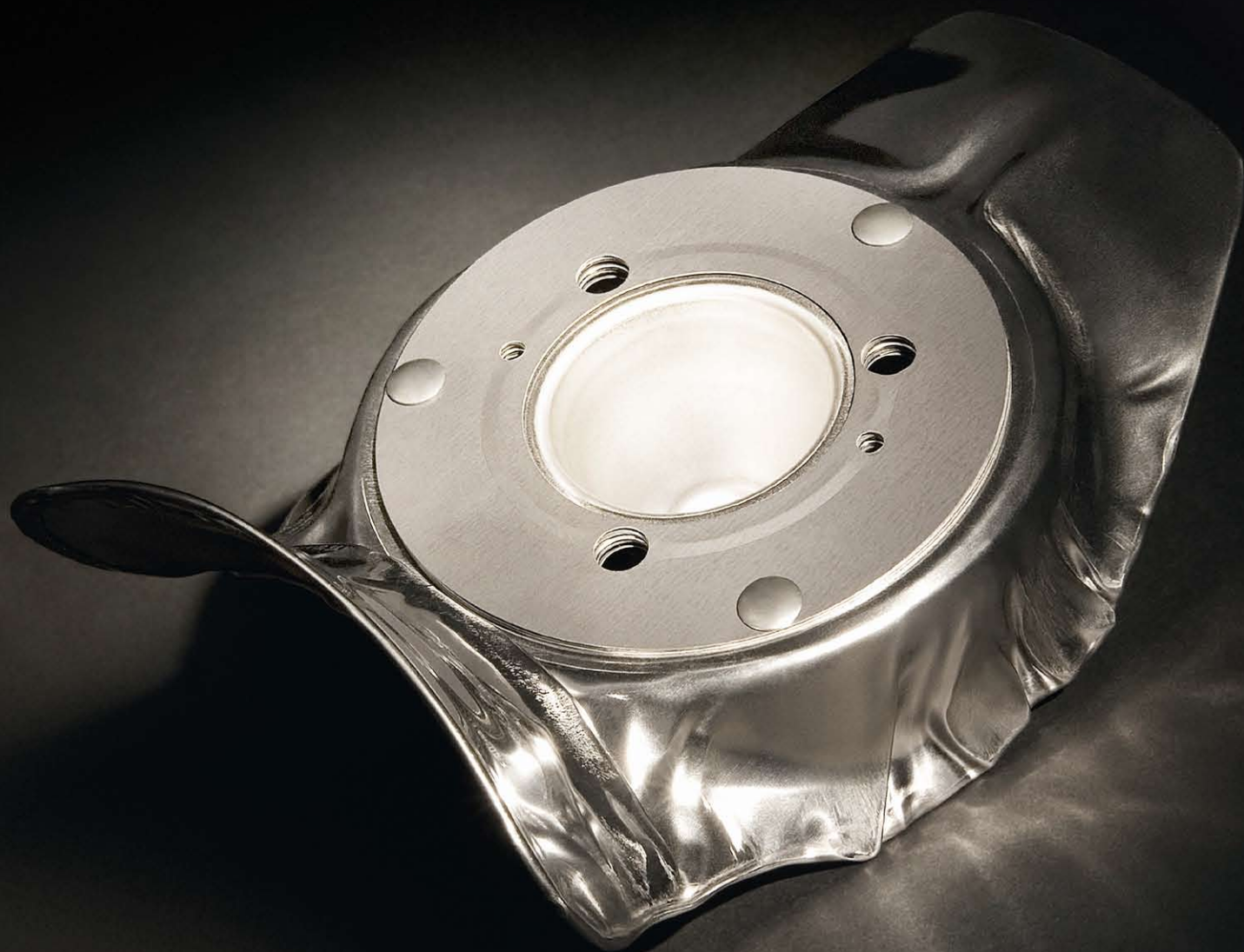


BERICHT ÜBER DAS 2. QUARTAL UND 1. HALBJAHR 2010
MIT CO₂-REDUKTION WACHSEN



elringklinger

Mit CO₂-Reduktion wachsen

Als weltweit tätiger Entwicklungspartner und Erstausrüster für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule und Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasanlagen beliefert ElringKlinger nahezu alle Automobilhersteller Europas, Nord- und Südamerikas sowie zunehmend zahlreiche asiatische Fahrzeughersteller. Mit unseren Produkten tragen wir maßgeblich zu Kraftstoffverbrauchs- und Emissionsreduzierung bei. Für alternative Antriebstechnologien entwickeln wir innovative Produkte zur Serienreife. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Produktportfolio um Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE in Branchen auch außerhalb der Autoindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt – für umweltgerechte Mobilität und für ein nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum. Dafür engagieren sich über 4.300 Mitarbeiter an 29 Standorten weltweit.

Inhaltsverzeichnis



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	02	Chancen und Risiken Ausblick	16 17
Umsatz- und Ertragsentwicklung	05	Nachtragsbericht	21
Vermögens- und Finanzlage	13		

ELRINGKLINGER AM KAPITALMARKT 22

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	24	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	28
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	25	Konzernkapitalflussrechnung	30
Konzernbilanz	26	Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen	31
		Segmentberichterstattung	32

ERLÄUTERENDE ANGABEN 34

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Weltkonjunktur weiter auf Erholungskurs

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2010 beschleunigt fortgesetzt. Vor allem die Schwellenmärkte Asiens und Südamerikas übernahmen die Rolle des Wachstumsmotors. Stützend wirkten gerade in den entwickelten Volkswirtschaften Europas und Nordamerikas die expansiv wirkende Finanzpolitik sowie die Lagerdisposition der Unternehmen.

Die deutsche Wirtschaft erzielte – nach einem moderaten Wachstum im ersten Quartal 2010 – im zweiten Quartal einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,5 %. Vor allem die von einem schwächeren Euro begünstigten hohen Zuwachsraten beim Export trieben die wirtschaftliche Erholung voran.

In der Eurozone insgesamt blieb die konjunkturelle Entwicklung auch im zweiten Quartal 2010 verhalten, was unter anderem auf die gestiegene Unsicherheit infolge der europäischen Schuldenkrise und die weiterhin restriktive Kreditvergabe zurückzuführen war. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vergleich zum zweiten Quartal 2009 um 1,2 %.

In nahezu allen Staaten Osteuropas legte die Wirtschaftsleistung weiter zu. Die russische Wirtschaft wuchs im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahresquartal um 6,7 %.

Die US-amerikanische Wirtschaft blieb auch im zweiten Quartal 2010 mit einem Wirtschaftswachstum von 3,5 % auf Expansionskurs. Damit hat das Bruttoinlandsprodukt in den USA fast wieder das Niveau der Vorkrisenzeit erreicht.

Die meisten lateinamerikanischen Volkswirtschaften befanden sich auch im zweiten Quartal 2010 auf einem stabilen Wachstumspfad. Brasilien expandierte vor allem dank der stark anziehenden Investitionstätigkeit kräftig und erzielte ein BIP-Wachstum von 6,5 %.

Auch Japan erholte sich unerwartet zügig von der Rezession. Unterstützt vom starken Aufschwung des Welthandels und fiskalischen Stützungsprogrammen erhöhte sich das BIP im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahrvergleichszeitraum um 4,6 %.

Die asiatischen Länder waren auch im zweiten Quartal 2010 für einen hohen Anteil des Weltwirtschaftswachstums verantwortlich. In China nahm das Wachstumstempo im zweiten Quartal 2010 mit 11,9 % weiter zu. Die Wirtschaftsleistung des indischen Subkontinents zog mit einer Wachstumsrate von 8,6 % im zweiten Quartal 2010 ebenfalls spürbar an.

Die anhaltende konjunkturelle Erholung wirkte sich auch auf die meisten Automobilmärkte weltweit positiv aus.

Starke Nachfrage und geringe Lagerbestände lassen weltweite Pkw-Produktion um mehr als ein Drittel steigen

Nach dem Krisenjahr 2009 hat die Weltautomobilnachfrage im ersten Halbjahr 2010 auf vielen Märkten wieder spürbar Fahrt aufgenommen. Vor allem die Absatzzuwächse auf den Pkw-Märkten Asiens und Südamerikas sowie die durchgreifende Erholung in Nordamerika haben dazu beigetragen, dass der globale Pkw-Markt in den ersten sechs Monaten 2010 – gemessen an den Pkw-Verkäufen – um 15,0 % zulegen konnte. Auf den klassischen Fahrzeugmärkten Westeuropa, USA und Japan stiegen die Neuzulassungen in Summe um 10,0 %.

Die stark steigende Pkw-Nachfrage und eine Normalisierung bei den in der Krise stark nach unten gefahrenen Lagerbeständen führten dazu, dass die Fahrzeughersteller weltweit ihre Produktion erheblich erhöhten. So lag die Fahrzeugproduktion im ersten Halbjahr 2010 um mehr als ein Drittel über dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Export beflügelt Pkw-Produktion der deutschen Hersteller

Die Neuzulassungen in Deutschland spürten erwartungsgemäß den Nachfragerückgang nach dem Auslaufen der Abwrackprämie. Die inländischen Pkw-Neuzulassungen gingen dementsprechend um 29,0 % auf 1,5 Mio. Pkw zurück. Jedoch half die positive Entwicklung auf den internationalen Märkten der deutschen Automobilindustrie, den Absatzrückgang im Inland überzukompensieren.

Die vor allem aus Asien und Nordamerika kommende starke Nachfrage nach Fahrzeugen der deutschen Hersteller führte zu einem dynamischen Anstieg der Ausfuhren. Im ersten Halbjahr 2010 übertraf der Export mit 2,2 Mio. exportierten Fahrzeugen den Wert des Vorjahreshalbjahrs um 44,0 %.

Getragen vom Export fielen die Pkw-Produktionszahlen in Deutschland in den ersten sechs Monaten 2010 um 23,0 % höher aus als im Vorjahresvergleichszeitraum.

Unterschiedliche Nachfragesituation in Europa

Insgesamt stiegen die europäischen Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2010 um 0,6 %. Dabei entwickelten sich die Absatzmärkte in West- bzw. Osteuropa stark unterschiedlich.

Die meisten westeuropäischen Staaten profitieren in den ersten sechs Monaten 2010 noch von staatlichen Programmen zur Förderung der Fahrzeugnachfrage. Im ersten Halbjahr 2010 stiegen die Neuzulassungen in Westeuropa um 1,5 % auf 7,1 Mio. Pkw.

Auf den Pkw-Märkten der osteuropäischen Staaten zeichnet sich eine schrittweise Abflachung der Nachfragerückgänge ab. Im ersten Halbjahr 2010 betrug das Absatzminus gegenüber dem entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum aber immer noch 14,0 %.

Auf dem russischen Pkw-Markt haben die konjunkturelle Erholung und die in 2010 eingeführte Abwrackprämie dazu geführt, dass die Fahrzeugkäufe wieder anzogen. Nachdem der Pkw-Absatz im ersten Quartal noch einen Rückgang um 24,8 % zu verzeichnen hatte, stiegen die Verkaufszahlen im zweiten Quartal 2010 um fast ein Drittel an.

Europäische Automobilproduktion steigt um 20 %

Im Gegensatz zu den Absatzzahlen stiegen die europäischen Produktionszahlen auch im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 12,0 % auf 4,4 Mio. Fahrzeuge an. Für das erste Halbjahr 2010 insgesamt konnte ein Anstieg um 20,0 % verzeichnet werden, der hauptsächlich auf den starken Export und die Anpassung der Lagerbestände der Hersteller an die zunehmende Pkw-Nachfrage zurückzuführen war.

US-amerikanischer Markt erholt sich von Tiefstand

Die Erholung des US-Fahrzeugmarkts von den Tiefständen im Vorjahr gewann im ersten Halbjahr 2010 an Schwung. Mit 5,6 Mio. Fahrzeugen wurden in den ersten sechs Monaten 2010 16,7 % mehr Pkw und Light Trucks zugelassen.

Die Produktion in Nordamerika stieg gegenüber dem krisenbedingt sehr schwachen ersten Halbjahr 2009 sogar um 71,5 % auf 6,2 Mio. Fahrzeuge.

Der brasilianische Pkw-Markt entwickelte sich, trotz der Einschränkungen staatlicher Fördermaßnahmen für den Neuwagenkauf, im ersten Halbjahr 2010 insgesamt positiv. Die Pkw-Verkäufe erhöhten sich in den ersten sechs Monaten um weitere 7,3 % auf 1,5 Mio. Pkw.

Boomende Pkw-Märkte in Asien

Unterstützt von einer sich schnell erholenden Wirtschaft und einem steigenden Einkommensniveau hat das Pkw-Geschäft auf den asiatischen Märkten erneut kräftig zugelegt. In China stiegen die Pkw-Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten 2010 um 49,6 % auf 5,4 Mio. Fahrzeuge. In Indien legten die Pkw-Verkäufe um 31,3 % auf 1,1 Mio. Pkw zu.

Auch auf dem reifen japanischen Automobilmarkt waren gute Zuwächse zu verzeichnen. Dort stiegen die Pkw-Verkäufe im ersten Halbjahr 2010 um 23,2 %.

Erholung der Nutzfahrzeugmärkte nimmt Formen an

Die internationalen Nutzfahrzeugmärkte haben die Talsohle durchschritten. Die Auftragseingänge zogen merklich an. Demgegenüber lagen die Produktionsniveaus im ersten Halbjahr 2010 noch weit unter dem Vorkrisenniveau.

In Deutschland waren die Neuzulassungen für Lkw über 6 Tonnen in den ersten sechs Monaten 2010 um 5,0 % rückläufig. Dagegen nahmen die Exporte bereits um 22,0 % zu. Getragen von der Auslandsnachfrage stieg die Produktion schwerer Lkw im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 24,0 % an.

In Europa insgesamt blieb die Nachfrage nach Lkw im Laufe des ersten Halbjahres 2010 noch hinter dem Vorjahresniveau zurück. Es wurden 13,7 % weniger schwere Lkw neu zugelassen als im Vorjahresvergleichszeitraum. Während die Lkw-Bauer in Westeuropa 15,3 % weniger Fahrzeuge verkauften,

legten die Lkw-Neuzulassungen in Osteuropa um 4,4 % zu. Im zweiten Quartal 2010 war auf dem europäischen Lkw-Markt im Vergleich zum Vorquartal bereits eine deutliche Besserung bei den Verkäufen feststellbar. Gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres gab es dort erstmals wieder einen Zuwachs von 0,6 %.

Die Erholung auf dem US-amerikanischen Lkw-Markt ist bereits weiter fortgeschritten. Im ersten Halbjahr 2010 wurden in Nordamerika 9,0 % mehr Trucks verkauft als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

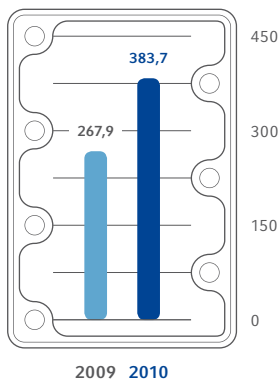
Umsatz- und Ertragsentwicklung

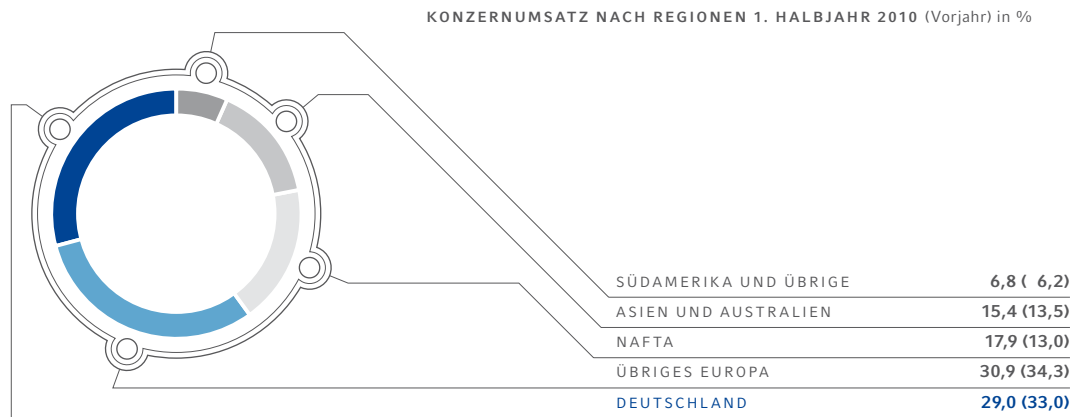
Umsatzbelebung setzt sich fort

Die Erholung der Fahrzeugmärkte hat sich im ersten Halbjahr 2010 fortgesetzt. Im Zusammenwirken mit weiteren Produktneuanläufen konnte die ElringKlinger-Gruppe im ersten Halbjahr 2010 den Umsatz um 43,2 % auf 383,7 (267,9) Mio. Euro steigern. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresvergleichshalbjahr von erheblichen Produktionskürzungen zahlreicher Fahrzeughersteller betroffen war.

Im zweiten Quartal 2010 stiegen die Konzernumsatzerlöse um 45,4 % auf 201,0 (138,2) Mio. Euro. Auch gegenüber dem bereits von einer stark anziehenden Fahrzeugproduktion geprägten ersten Quartal 2010 konnte ElringKlinger die Umsatzerlöse um 18,3 Mio. Euro verbessern, obwohl in wichtigen Märkten zwei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen als im Vorquartal.

KONZERNUMSATZ 1. HALBJAHR
in Mio. €





Solide Zuwächse in allen Regionen weltweit

Die Belegung der Fahrzeugmärkte führte in allen Regionen weltweit zu deutlichen Umsatzzuwächsen. Vor allem die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Asien, Nord- und Südamerika verzeichneten hohe Zuwächse. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr 2010 weiter auf 71,0 % (67,0 %).

Trotz der ausgelaufenen Abwrackprämie wuchsen die Umsatzerlöse in Deutschland um 26,0 % auf 111,5 (88,5) Mio. Euro. Indirekt profitierten die Inlandsumsätze der ElringKlinger-Gruppe von den stark anziehenden Ausfuhren der deutschen Fahrzeughersteller nach Nordamerika und Asien.

Im übrigen Europa, außerhalb Deutschlands, stiegen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2010 um 29,2 %.

Die – allerdings von sehr niedrigen Niveaus ausgehende – Belegung der Fahrzeugnachfrage in Nordamerika hat dazu beigetragen, dass die ElringKlinger-Gruppe in der Region NAFTA die Umsätze nahezu verdoppeln konnte. Im ersten Halbjahr 2010 erhöhten sich die Erlöse um 96,6 % auf 68,6 (34,9) Mio. Euro. Mit Neuanläufen und der starken Aufstellung bei kraftstoffsparenden kleineren Motoren gelang es der ElringKlinger-Gruppe, die Zuwachsraten des Marktes zu übertreffen.

In Südamerika übertraf der Konzern vor allem auf Grund der positiven Geschäftsentwicklung bei der brasilianischen Tochtergesellschaft Elring Klinger do Brasil Ltda. den Umsatz des Vorjahresvergleichszeitraums um 55,1 %. Insgesamt erreichten die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2010 in der Region Südamerika 25,9 (16,7) Mio. Euro.

In Asien baute die ElringKlinger-Gruppe die Umsätze um 63,9 % auf 59,0 (36,0) Mio. Euro aus. Dazu haben vor allem die beiden chinesischen Tochtergesellschaften ElringKlinger China, Ltd. sowie Changchun ElringKlinger Ltd. beigetragen. Zudem wirkt sich die Erholung der Nachfrage bei ElringKlinger Marusan Corporation, Japan positiv aus. Der Anteil der Region Asien am Konzernumsatz erhöhte sich damit weiter auf 15,4 % (13,5 %).

Erstausrüstungsgeschäft zieht weiter an

Im Segment Erstausrüstung setzte sich die positive Umsatzentwicklung der ersten drei Monate 2010 im zweiten Quartal ungebrochen fort. Im Vergleich zum ersten Quartal 2010 konnte ElringKlinger die Erstausrüstungsumsätze um weitere 16,8 Mio. Euro steigern.

Dabei wurde die Entwicklung der Erstausrüstung weiterhin von einem zwar leicht erholten aber immer noch deutlich unter Normalniveau liegenden Lkw-Geschäft beeinträchtigt.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment Erstausrüstung gegenüber dem schwachen Vorjahresvergleichshalbjahr um 55,9 % auf 289,6 (185,8) Mio. Euro. Überdurchschnittlich entwickelten sich die Geschäftsbereiche Spezialdichtungen und Elastomertechnik/Module. Beide Bereiche profitierten von der starken Nachfrage der Kunden nach Lösungen zur CO₂-Reduzierung. Dies gilt insbesondere für Komponenten in verbrauchsarmen Downsizing-Motoren, die bei sehr hohen Temperaturen und hohen Verbrennungsdrücken arbeiten. ElringKlinger verfügt hier sowohl beim Hitze-management als auch in der Abdichtung über führende Technologien.

Nachdem das Segment Erstausrüstung infolge der drastischen Produktionskürzungen der Fahrzeughersteller im ersten Halbjahr 2009 nur ein moderates Ergebnis vor Ertragsteuern von 2,3 Mio. Euro erreichte, konnte im ersten Halbjahr 2010 wieder ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 30,7 Mio. Euro erzielt werden.

Ersatzteilgeschäft weltweit auf stabilem Wachstumskurs

Im Segment Ersatzteilgeschäft überschritt die ElringKlinger-Gruppe erstmals in der Firmengeschichte bereits nach sechs Monaten die 50 Mio. Euro-Marke. Mit einem Zuwachs von 13,5 % legten die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2010 auf 53,9 (47,5) Mio. Euro zu.

Der deutsche Markt entwickelte sich weiterhin verhalten, da die Abwrackprämie den Fahrzeugbestand an Altfahrzeugen mit über 9 Jahren spürbar zurückgehen ließ. Dementsprechend ging der Bedarf an Werkstatteleistungen und Ersatzteilen zurück.

Auf den wichtigen Märkten in Osteuropa und im Mittleren Osten war dagegen eine nachhaltige Belebung der Nachfrage feststellbar. Die anziehende allgemeine Konjunktur und die verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten der Großhändler boten ein positives Umfeld für das Ersatzteilgeschäft. Viele Kunden passten ihre Lagerhaltung an die wieder anziehende Teilenachfrage an. Gleichzeitig konnte ElringKlinger mit gezielten Erweiterungen des Produktprogramms auf den internationalen Märkten die Marktanteile ausbauen.

Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern im Ersatzteilgeschäft nahm im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um 20,7 % auf 10,5 (8,7) Mio. Euro zu.

Im Segment Kunststofftechnik setzt Erholung ein

Auch im eher spätzyklischen Segment Kunststofftechnik erholte sich das Geschäft im ersten Halbjahr 2010 zusehends von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Nachdem sich die Abrufe der Kunden aus der Fahrzeugindustrie bereits im ersten Quartal spürbar verbessert hatten, sprang im

zweiten Quartal auch die Nachfrage aus anderen Branchen wie dem Maschinen- und Anlagenbau und dem Telekommunikationsbereich wieder an. Damit lagen die Umsatzerlöse im Segment im ersten Halbjahr 2010 bei 34,9 (28,0) Mio. Euro und damit um 24,6 % über dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums. Zu dem positiven Umsatztrend hat auch die zunehmende Anzahl anlaufender Projekte bei der Tochtergesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. in China beigetragen.

Die Ertragslage im Segment Kunststofftechnik verbesserte sich im ersten Halbjahr 2010 zunehmend, blieb aber von der noch nicht ausreichenden Auslastung in einigen Produktbereichen beeinträchtigt. Zudem wirkten sich hohe Entwicklungs- und Anlaufkosten für Produkte aus dem schmelzverarbeitbaren Werkstoff Moldflon® aus.

Auch die infolge des im März 2010 erfolgten Tarifabschlusses zu bildenden Rückstellungen für Altersteilzeit belasteten die Ergebnissituation.

Insgesamt lag das Ergebnis vor Ertragsteuern in der Kunststofftechnik im ersten Halbjahr 2010 dennoch bei 4,9 (2,5) Mio. Euro.

Stabile Erträge aus den Gewerbeparks

Im Segment Gewerbeparks lagen die Mieteinnahmen mit 3,9 (3,9) Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010 auf Vorjahresniveau. Weitgehend konstant blieb auch die Entwicklung beim Ergebnis vor Ertragsteuern, das 1,4 (1,3) Mio. Euro erreichte.

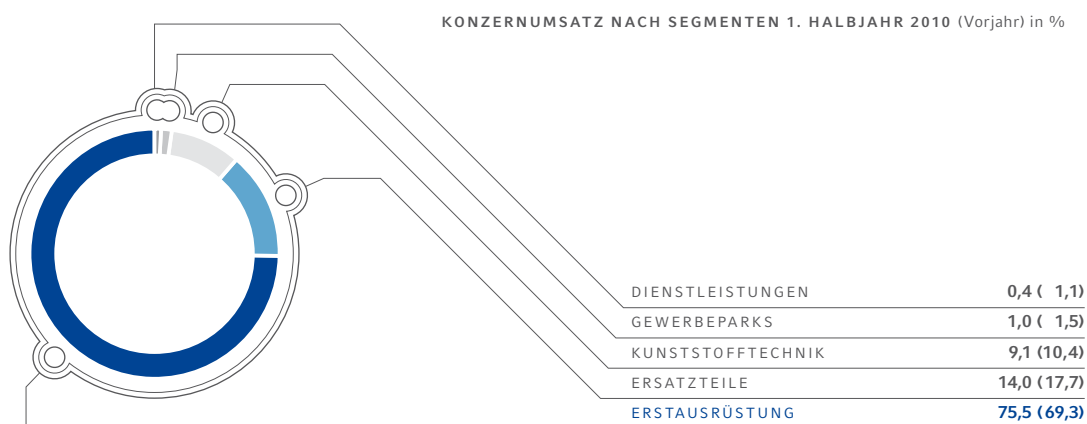
Segment Dienstleistungen weiter belastet

Das Segment Dienstleistungen, das Motorprüfstands- und weitere Entwicklungsdienstleistungen anbietet, verzeichnete im ersten Halbjahr 2010 einen Umsatzrückgang um 14,0 % auf 3,7 (4,3) Mio. Euro.

Das Segment litt nach wie vor unter den in der Krise von den Fahrzeugkunden wieder verstärkt im eigenen Haus vorgenommenen Entwicklungen. Engineering-Dienstleistungen wurden fast nicht mehr fremdvergeben. Dadurch war die Auslastung der Prüfstände unbefriedigend. Gegenüber den ersten drei Monaten 2010 war im zweiten Quartal eine wieder steigende Nachfrage von Seiten der Fahrzeughersteller feststellbar. Dies galt insbesondere für die Sparte SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur Stickoxidreduzierung. Insgesamt blieb das Segmentergebnis vor Ertragsteuern im ersten Halbjahr mit 0,1 (0,4) Mio. Euro noch merklich hinter dem Vorjahresvergleichszeitraum zurück. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag im zweiten Quartal 2010 mit 0,2 (0,2) Mio. Euro aber bereits wieder auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Ertragslage spürbar verbessert, Sondereffekte belasten

Die Ertragslage der ElringKlinger-Gruppe hat sich im ersten Halbjahr 2010 weiter verbessert. Neben der in der Krise verbesserten Kostenstruktur hat sich hauptsächlich die gestiegene Auslastung der Fertigung positiv ausgewirkt.



Ursächlich hierfür waren die deutlich erhöhten Teileabrufe der Pkw-Hersteller. Dagegen war die Produktion von Komponenten für Nutzfahrzeuge im ersten Halbjahr 2010 immer noch erheblich schwächer ausgelastet als vor der Krise. Im Laufe des zweiten Quartals begannen die Produktabrufe der Lkw-Hersteller aber spürbar anzuziehen.

Wegen der im Tarifvertrag 2010 vereinbarten Altersteilzeitregelung für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie, mussten im ersten Quartal 2010 entsprechende Altersteilzeitrückstellungen für die gesamte Laufzeit des Vertrags bis Ende März 2012 gebildet werden. Dies erhöhte den Personalaufwand einmalig um 1,8 Mio. Euro. Zudem wurde die für die beiden Jahre 2008 und 2009 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Höhe von 1.000 Euro pro Person, damit insgesamt 2,4 Mio. Euro, ebenfalls im ersten Quartal 2010 zurückgestellt und im zweiten Quartal ausbezahlt. Der Personalaufwand erhöhte sich zusätzlich um diesen Betrag.

Nicht zahlungswirksame negative Währungskurseffekte in Höhe von 6,0 Mio. Euro ergaben sich im ersten Halbjahr 2010 aus dem Kursanstieg des Schweizer Franken zum Euro und die damit erforderliche Höherbewertung der Verbindlichkeiten aus dem Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs der Schweizer SEVEX-Gruppe. Die ElringKlinger AG hat den Kaufpreis für den Erwerb der SEVEX-Gruppe in 2008 in Schweizer Franken finanziert. Im zweiten Quartal resultierten aus diesem Darlehen nicht zahlungswirksame negative Währungskurseffekte in Höhe von 3,8 Mio. Euro.

Bruttomarge wieder über 30 %

Während die Umsatzerlöse um 43,2 % stiegen, konnte die Zunahme der Umsatzkosten auf 29,9 % begrenzt werden. Damit erhöhte sich die Bruttomarge im ersten Halbjahr auf 30,3 % (23,2 %). Im zweiten Quartal 2010 erhöhte sich die Bruttomarge auf 31,2 % (23,8 %) und konnte somit auch im Vergleich zum unmittelbaren Vorquartal (29,5 %) weiter zulegen.

Die Materialpreise haben von den in 2009 erreichten Tiefstständen wieder spürbar angezogen. Verglichen mit dem langfristigen Durchschnitt lagen sie aber im ersten Halbjahr 2010 bei den von ElringKlinger vornehmlich benötigten Rohstoffen auf verkraftbaren Niveaus. Aus der Absicherung der Preise für die im Edelstahl enthaltenen Legierungszuschläge (Nickel) ergaben sich im ersten Halbjahr 2010 aufgrund zu leistender Ausgleichszahlungen zusätzliche Materialaufwendungen von 0,6 Mio. Euro. Demgegenüber entstand – basierend auf der Preisentwicklung des beizulegenden Zeitwertes des rohwarenbezogenen Derivats – ein positiver Ergebniseffekt aus dem Saldo der Verminderung bzw. des Verbrauchs der kurzfristigen Rückstellungen für die Materialpreisabsicherung (sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro) und den Ausgleichszahlungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2010, in dem die Absicherungsverträge ausgelaufen sind, wurde ein leicht negativer Ergebniseffekt von 0,02 Mio. Euro verbucht.

ElringKlinger hatte in der Krise von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die tarifliche Lohnerhöhung 2009 um neun Monate auf Dezember 2009 zu verschieben, so dass das erste Halbjahr 2010 erstmals vollumfänglich von den erhöhten Sätzen betroffen war. Die Beendigung der Kurzarbeit an den deutschen Standorten wirkte sich ebenfalls ab Jahresbeginn erhöhend auf den Personalaufwand aus. Beide oben beschriebenen Sonderbelastungen sind im Personalaufwand enthalten.

Für Forschung und Entwicklung wendete die ElringKlinger-Gruppe in den ersten sechs Monaten 2010 2,3 Mio. Euro mehr auf als im Vorjahresvergleichszeitraum. Die Forschungs- und Entwicklungskosten wuchsen um 12,0 % auf 21,4 (19,1) Mio. Euro. Neben der Entwicklung und Applikation zahlreicher neuer Produkte in den Geschäftsbereichen Elastomertechnik/Module und Abschirmtechnik hat das Unternehmen vor allem die Aktivitäten im Batterie- und Brennstoffzellenbereich verstärkt ausgebaut. Mit einem ersten Serienauftrag zur Herstellung von Zellkontaktierungssystemen für Lithium-Ionen-Batterien hat ElringKlinger auf diesem Gebiet im ersten Halbjahr 2010 ein wesentliches Referenzprojekt gewonnen und verhandelt bereits über weitere Verträge für diese neue Produktgruppe. Die derzeit noch in den Dauerlauftests befindliche Beschichtung zur Rußreduzierung für Dieselpartikelfilter wurde im ersten Halbjahr auch für Anwendungen im Lkw-Bereich appliziert.

In den ersten sechs Monaten 2010 erhielt ElringKlinger für die laufenden Entwicklungsprojekte in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie 1,4 Mio. Euro an Fördermitteln der öffentlichen Hand, denen allerdings ein entsprechender Entwicklungsaufwand gegenüberstand.

Vom Entwicklungsaufwand des ersten Halbjahres 2010 wurde ein Betrag von 2,1 (2,1) Mio. Euro aktiviert. Die Regel-Abschreibungen lagen bei 1,8 (1,5) Mio. Euro, so dass sich kein wesentlicher Ergebniseffekt ergab.

Während die Vertriebsaufwendungen nur um 7,5 % stiegen, erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungskosten um 37,7 %. Hierbei sind allerdings die bereits beschriebenen Sondereffekte aus der Mitarbeiterbeteiligung und der Erhöhung der Altersteilzeitrückstellungen zu berücksichtigen, die sich auf den Verwaltungsaufwand erhöhend auswirkten.

Operatives Ergebnis profitiert von schlanker Kostenstruktur und Auslastung

Das im ersten Halbjahr 2010 erzielte Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) überstieg den Wert des Vorjahresvergleichszeitraums um 38,3 Mio. Euro und lag bei 94,3 (56,0) Mio. Euro. Die starke Investitionstätigkeit der Vorjahre ließ die Abschreibungen um 7,0 Mio. Euro auf 40,4 (33,4) Mio. Euro steigen.

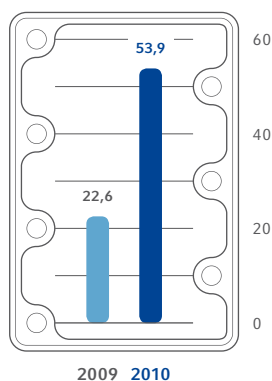
Die weltweit wieder anziehende Kundennachfrage und die damit spürbar verbesserte Auslastung der Fertigungsanlagen in den meisten Geschäftsbereichen führte im ersten Halbjahr 2010 zu einem im Vergleich zur Umsatzentwicklung überproportionalen Anstieg des operativen Ergebnisses. Gegenüber dem schwachen Vorjahresvergleichshalbjahr fiel das operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2010 um 37,0 Mio. Euro höher aus und erreichte 57,6 (20,6) Mio. Euro. Im zweiten Quartal lag das operative Ergebnis bei 34,3 (16,9) Mio. Euro.

Etwas niedriger als das operative Ergebnis stellte sich das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) dar, das im ersten Halbjahr 2010 von saldierten 3,7 Mio. Euro an negativen Währungskurseffekten belastet war. Damit belief sich das EBIT auf 53,9 (22,6) Mio. Euro. Die EBIT-Marge erreichte trotz der beschriebenen Sonderbelastungen im ersten Halbjahr 14,1 % (8,4 %). Bei Herausrechnung der einmaligen Ergebniseffekte aus der Materialpreisabsicherung, der Erhöhung der Altersteilzeitrückstellungen und der Kosten für die Mitarbeiterbeteiligung lag die EBIT-Marge bei 15,1 %. Im zweiten Quartal 2010 wurde das EBIT unter Einbeziehung von 2,7 Mio. Euro an negativen Währungskurseffekten im Vergleich zum Vorjahresquartal um 15,8 Mio. Euro auf 31,6 (15,8) Mio. Euro verbessert und legte damit auch gegenüber dem Wert des ersten Quartals 2010 (22,3 Mio. Euro) weiter zu.

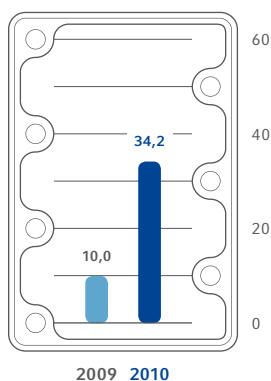
Ergebnis vor Ertragsteuern im ersten Halbjahr bei 47,6 Mio. Euro

Das Finanzergebnis lag im ersten Halbjahr 2010 bei minus 10,1 (-5,3) Mio. Euro. Hier ist zu berücksichtigen, dass das Finanzergebnis im Vorjahresvergleichszeitraum von positiven Währungskurseffekten in Höhe von 2,0 Mio. Euro profitiert hatte. Während sich das Zinsergebnis leicht verbesserte, führte die Stichtagsbewertung der Verbindlichkeit aus der Finanzierung des Erwerbs der Schweizer SEVEX-Gruppe zu einem Finanzaufwand von 6,0 Mio. Euro, davon 3,8 Mio. Euro im zweiten Quartal 2010.

EBIT 1. HALBJAHR
in Mio. €



ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG 1. HALBJAHR
in Mio. €



Das Ergebnis vor Ertragsteuern verdreifachte sich im ersten Halbjahr 2010 auf 47,6 (15,3) Mio. Euro. Im zweiten Quartal erhöhte sich das Vorsteuerergebnis um 16,7 Mio. Euro auf 28,6 (11,9) Mio. Euro.

Periodenergebnis des Vorjahres bereits im ersten Halbjahr 2010 erreicht

Die Ertragsteuerquote ging im ersten Halbjahr 2010 auf 24,9 % (29,4 %) zurück. Dazu hat vor allem die überproportional starke Ergebnisentwicklung von ElringKlinger-Konzerngesellschaften mit unterdurchschnittlicher Steuerquote beigetragen.

Der ElringKlinger-Konzern erreichte damit im ersten Halbjahr 2010 ein Periodenergebnis von 35,7 Mio. Euro, nach 10,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009. Nach Anteilen Dritter in Höhe von 1,5 (0,8) Mio. Euro nahm der Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis im selben Zeitraum um 24,2 Mio. Euro auf 34,2 (10,0) Mio. Euro zu.

Im zweiten Quartal 2010 legte der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis um 12,6 Mio. Euro auf 20,6 (8,0) Mio. Euro zu.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien der ElringKlinger AG lag zum 30. Juni 2010 unverändert bei 57.600.000 Stück. Damit ergab sich für das erste Halbjahr 2010 ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie von 0,59 (0,17) Euro. Im zweiten Quartal stieg das Ergebnis je Aktie auf 0,36 (0,14) Euro.

Internationales Wachstum und Ompaş-Übernahme lassen Mitarbeiterzahlen steigen

Zum 30. Juni 2010 beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe 4.390 (3.999) Mitarbeiter. Damit hat sich der Beschäftigungsstand im Konzern, gegenüber dem noch stark von der Krise betroffenen Vorjahr, um 9,8 % erhöht.

Maßgeblich für diesen Anstieg war vor allem der Ausbau der Kapazitäten an den Standorten in Asien, Brasilien und Mexiko. Durch die Übernahme der türkischen Ompaş A. Ş. im Oktober 2009 kamen im Vergleich zum 30. Juni 2009 44 weitere Mitarbeiter hinzu.

Auf die spürbar anziehende Kundennachfrage und die damit gestiegenen Ausbringungsmengen reagierte die ElringKlinger AG auch an den deutschen Standorten mit einem moderaten Personalaufbau. Die Mitarbeiterzahl im Inland erhöhte sich im Vergleich zum 30. Juni 2009 leicht auf 2.258 (2.255). Verglichen zum 31. Dezember 2009 erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten in Deutschland um 33 Personen.

Das starke Wachstum in China erforderte im ersten Halbjahr 2010 einen weiteren Ausbau der Fertigungskapazitäten vor Ort. Bei den chinesischen Tochtergesellschaften der ElringKlinger AG stieg die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum 30. Juni 2009 um 17,1 % auf 329 (281) Mitarbeiter.

In Summe erhöhte sich die Mitarbeiterzahl an den internationalen Standorten des Konzerns zum 30. Juni 2010 verglichen mit dem Vorjahr um 22,2 % auf 2.132 (1.744) Mitarbeiter. Dementsprechend erhöhte sich der Anteil der im Ausland Beschäftigten von 43,6 % auf 48,6 %.

Vermögens- und Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2010 stellte sich die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger-Gruppe weiterhin solide dar.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 15,2 % und belief sich am 30. Juni 2010 auf 863,3 (749,4) Mio. Euro.

Infolge der auch in der Krise 2009 fortgesetzten Investitionen in die Rationalisierung der Fertigungsprozesse und in Anlagen für Produktneuanläufe wuchs das Sachanlagevermögen trotz der erhöhten Abschreibungen zum 30. Juni 2010 um 51,9 Mio. Euro auf 425,6 (373,7) Mio. Euro.

Anstieg der Vorräte und Forderungen bleibt unter Umsatzzuwachs

Das starke Anziehen der Umsätze im ersten Halbjahr 2010 erforderte eine Ausweitung der Bestände. Verglichen mit dem 31. Dezember 2009 nahmen die Vorräte zum 30. Juni 2010 um 13,8 Mio. Euro auf 115,3 Mio. Euro zu. Durch intensives Bestandsmanagement gelang es aber den Vorratsaufbau zu begrenzen, so dass er deutlich geringer ausfiel als der Umsatzzuwachs. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme ging im Vergleich zum 30. Juni 2009 auf 13,4 % (13,8 %) zurück.

Die in den letzten zwölf Monaten kontinuierlich anziehende Kundennachfrage und der sukzessive Anstieg der Produktionsmengen bedingten einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Verglichen mit dem 30. Juni 2009 erhöhten sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – leicht unterproportional zur Umsatzsteigerung – um 41,9 Mio. Euro oder 41,9 % auf 141,9 (100,0) Mio. Euro.

Eigenkapitalquote erreicht 42,4 %

Die Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresergebnis 2009 und dem Periodenergebnis des ersten Halbjahrs 2010 signifikant dotiert, so dass sie im Vergleich zum 30. Juni 2009 um 45,9 Mio. Euro auf 272,7 (226,8) Mio. Euro anstiegen.

Mit der Euroschwäche im ersten Halbjahr 2010 wuchsen die übrigen Rücklagen, die im Wesentlichen die Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnungen darstellen. Im Vergleich zum Jahresende 2009 stiegen sie um 23,7 Mio. Euro, zum 31. März 2010 um 14,3 Mio. Euro.

Infolge der oben genannten Entwicklungen hat sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2010 um 25,9 % auf 366,2 (290,9) Mio. Euro erhöht. Damit erreichte die Konzern-Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2010 42,4 % (38,8 %).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Zuge des nach der Krise wieder anziehenden Absatzvolumens im Vergleich zum 30. Juni 2009 um 12,6 Mio. Euro auf 34,0 (21,4) Mio. Euro.

Nettoverschuldung im Vergleich zum Vorjahr gesunken

Im Vergleich zum 30. Juni 2009 konnte die ElringKlinger-Gruppe die Nettoverschuldung um 10,6 Mio. Euro auf 221,1 (231,7) Mio. Euro abbauen. Im Laufe des ersten Halbjahres 2010 nahm die Nettoverschuldung gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2009 planmäßig zu.

Für die Auszahlungen für Investitionen sowie zur Zwischenfinanzierung der Dividendenzahlung im zweiten Quartal 2010 erhöhte der Konzern temporär die Finanzverbindlichkeiten seit dem 31. Dezember 2009 um insgesamt 32,6 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen abgegrenzte Verbindlichkeiten aus Werkzeugerlösen sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, nahmen im Vergleich zum 30. Juni 2009 um 16,0 Mio. Euro auf 54,1 (38,1) Mio. Euro zu.

Seit Jahresende 2009 ging der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme weiter zurück. Zum 30. Juni 2010 machten sie 57,6 % (61,2 %) der Bilanzsumme aus.

Markterholung prägt operativen Cashflow

Die Entwicklung des operativen Cashflows spiegelte das wieder stark anziehende Geschäftsvolumen wider.

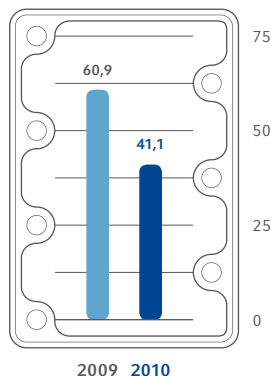
Der im ersten Halbjahr 2010 erzielte Anstieg beim Ergebnis vor Ertragsteuern von 32,3 Mio. Euro auf 47,6 (15,3) Mio. Euro sowie die Zunahme der nicht-zahlungswirksamen Abschreibungen, die sich infolge der verstärkten Investitionstätigkeit in den Vorjahren um 7,0 Mio. Euro auf 40,4 (33,4) Mio. Euro erhöhten, wirkten sich positiv auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus, wurden aber von gegenläufigen Effekten überkompensiert.

Infolge der dynamisch anziehenden Umsätze, die neben einer entsprechenden Erhöhung der Beschaffungsvolumina und Vorratshaltung auch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingten, erhöhten sich die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um 30,9 Mio. Euro im ersten Quartal und um weitere 18,8 Mio. Euro im zweiten Quartal. In Summe ergab sich damit im ersten Halbjahr 2010 ein Anstieg um 49,7 Mio. Euro, der sich senkend auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auswirkte. Dieser Entwicklung stand in dem von der Automobilkrise stark betroffenen ersten Halbjahr 2009 noch eine signifikante Rückführung des Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) um 29,4 Mio. Euro entgegen.

Aus der starken Umsatzbelegung und der daraus folgenden zunehmenden Bevorratung resultierte im ersten Halbjahr 2010 auch eine Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnen sind, um 6,8 Mio. Euro. Diesem Anstieg stand im ersten Halbjahr 2009 ein Cashflow senkender Effekt in Höhe von 6,0 Mio. Euro gegenüber, da die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in diesem Zeitraum aufgrund der erfolgten Reduzierung der Beschaffungsvolumina abgenommen hatten. Im zweiten Quartal 2010 wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnen sind, im Gegensatz zum ersten Quartal um 2,5 Mio. Euro reduziert.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT 1. HALBJAHR

in Mio. €



Während sich die Rückstellungen im ersten Halbjahr 2010 um lediglich 0,8 Mio. Euro verringerten erfolgten im Vorjahresvergleichshalbjahr noch Auflösungen in Höhe von 10,4 Mio. Euro.

Im ersten Halbjahr 2010 betrugen die vom ElringKlinger-Konzern bezahlten Ertragsteuern 5,8 (2,5) Mio. Euro. Dabei entfielen 5,0 Mio. Euro auf das zweite Quartal 2010.

In Summe ging der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2010 um 32,5 % auf 41,1 (60,9) Mio. Euro zurück.

Investitionen steigen projektbezogen

Die ElringKlinger-Gruppe investierte in den ersten sechs Monaten 2010 58,3 (43,9) Mio. Euro in Sachanlagen, Werkzeuge, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie immaterielle Vermögenswerte und damit 14,4 Mio. Euro mehr als im entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum.

Die Investitionen flossen in erster Linie in Bauten und Maschinen und Anlagen asiatischer Tochtergesellschaften sowie in Werkzeuge für Produktneuanläufe. Hinzu kam die Kernsanierung der Hauptverwaltung und der erste Bauabschnitt des Logistikzentrums am Standort Dettingen/Erms.

Im ersten Halbjahr 2010 ergab sich aus der Investitionstätigkeit in Summe ein Zahlungsmittelabfluss von 57,5 Mio. Euro im Vergleich zu 45,8 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In Summe lag der Operative Free Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit bereinigt um Akquisitionen) im ersten Halbjahr 2010 bei minus 16,4 (17,3) Mio. Euro.

Zur teilweisen Zwischenfinanzierung der Investitionen, der Dividendenzahlung sowie für die Working Capital-Anforderungen nahm der Konzern im ersten Halbjahr 44,7 Mio. Euro an kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf.

An die Aktionäre und Minderheitsgesellschafter wurden 11,7 (8,7) Mio. Euro ausgeschüttet.

Im ersten Halbjahr 2010 wurden keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgenommen. Im Vorjahreshalbjahr hatte die ElringKlinger-Gruppe teilweise eine Umfinanzierung von kurz- auf langfristige Laufzeiten durchgeführt und in diesem Zusammenhang die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 40,0 Mio. Euro erhöht. In den ersten sechs Monaten 2010 wurden 12,1 (21,7) Mio. Euro an langfristigen Finanzverbindlichkeiten getilgt.

Damit belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten sechs Monaten 2010 auf 18,4 Mio. Euro nach minus 12,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Zum 30. Juni 2010 verfügte der ElringKlinger-Konzern über Zahlungsmittel in Höhe von 31,9 (23,0) Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2009 des ElringKlinger-Konzerns (Seiten 70 bis 80) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Allerdings stellt sich die Marktentwicklung zur Jahresmitte 2010 – gemessen an der Weltautomobilproduktion – positiver dar als zum Jahresanfang erwartet werden konnte.

Die infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise erfolgte Abstufung der Bonität einiger südeuropäischer Staaten durch die Rating-Agenturen sowie die weltweit hohe Staatsverschuldung führten zu einer gestiegenen Unsicherheit mit Blick auf die Einschätzung der weiteren volkswirtschaftlichen Entwicklung in einigen Märkten. Unmittelbare Auswirkungen auf die Automobilnachfrage sieht ElringKlinger derzeit aber nicht.

Der Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2009 ist unter <http://gb2009.elringklinger.de/chancen-und-risikobericht> abrufbar.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Weltwirtschaft weiter auf Erholungskurs – Schwellenmärkte als Treiber

Die Weltwirtschaft erholt sich in 2010 kräftiger als bislang erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat die Prognose für das laufende Jahr erneut angehoben und erwartet nun ein weltweites Wachstum von 4,6 %. Wesentliche Triebfeder für den Aufschwung bleibt die Entwicklung in den Schwellenmärkten Asiens und in Südamerika.

Moderater fällt die konjunkturelle Erholung in Deutschland aus. Das Bruttoinlandsprodukt wird um rund 1,5 % steigen. In der Eurozone insgesamt wird die Wirtschaftsleistung voraussichtlich um 1,0 % wachsen. Auch in den osteuropäischen Staaten verstärken sich die Signale für einen spürbaren wirtschaftlichen Aufschwung. Die Wachstumsprognose für Russland wurde von 4,0 % auf 4,3 % angehoben.

Trotz weiterhin vorhandener Unsicherheiten geht der IWF davon aus, dass sich die USA unter den führenden Industrieländern mit einem Anstieg des BIP von 3,3 % in 2010 mit am stärksten entwickeln werden. Ungleich stärker stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung in Südamerika dar. Für den größten Markt Südamerikas, Brasilien, wurde die Wachstumsprognose um weitere 1,6 Prozentpunkte auf 7,1 % erhöht.

Angetrieben wird das weltweite Wachstum aber vor allem von den aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften. Die höchsten Zuwachsraten beim Bruttoinlandsprodukt in 2010 werden dabei für China und Indien erwartet, die um 10,5 % respektive 9,4 % wachsen werden.

Im Vergleich zur ursprünglichen Erwartung Anfang 2010 wird auch für Japan eine stärkere konjunkturelle Belebung erwartet. Für die japanische Volkswirtschaft wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,4 % erwartet.

Dabei wirkt sich die weiter verbesserte konjunkturelle Lage in vielen Regionen tendenziell auch positiv auf die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen und Pkw aus.

Globale Automobilproduktion im Gesamtjahr 2010 mit starken Zuwächsen

Im Gesamtjahr 2010 wird für die weltweite Fahrzeugproduktion ein Anstieg auf 65,0 (56,9) Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erwartet. Aufgrund der erfolgten Zuwächse im dritten und vierten Quartal 2009 werden sich die Zuwachsraten allerdings abschwächen.

Deutsche Pkw-Produktion profitiert vom Export-Boom

Der deutsche Inlandsmarkt sieht sich weiterhin von den Vorzieheffekten der Abwrackprämie betroffen. Für das Gesamtjahr 2010 wird ein Neuzulassungsvolumen von 2,8 bis 2,9 Mio. Fahrzeugen erwartet – rund 1 Million Pkw weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der inländischen Neuzulassungen wird im zweiten Halbjahr allerdings weniger stark ausfallen als in den ersten sechs Monaten 2010.

Dagegen entwickelten sich die Pkw-Produktionszahlen in Deutschland, angeschoben von den starken Ausfuhren der inländischen Fahrzeughersteller in der ersten Jahreshälfte 2010, so stark, dass auch für das Gesamtjahr mit einem Plus bei der Pkw-Produktion in Deutschland gerechnet werden kann.

Unterschiedliche Entwicklung der europäischen Fahrzeugmärkte im zweiten Halbjahr

Aufgrund der in mehreren westeuropäischen Staaten ausgelaufenen Umweltprämien für den Neuwagenkauf ist im zweiten Halbjahr 2010 mit einem Rückgang der Neuzulassungen um bis zu 20,0 % zu rechnen. Damit werden im Gesamtjahr 2010 auf dem westeuropäischen Markt voraussichtlich 9,0 % weniger Pkw neu zugelassen als im Vorjahr. Dagegen wird für Osteuropa im zweiten Halbjahr ein Anstieg der Pkw-Verkäufe um rund 12,0 % gesehen. Für Europa insgesamt ist im gleichen Zeitraum mit einer Abschwächung bei den Neuzulassungen um bis zu 18,0 % zu rechnen.

Trotz der nur langsamen Erholung des russischen Fahrzeugmarkts sollten die Neuwagenkäufe bis Jahresende um knapp 20,0 % auf 1,8 (1,5) Mio. Fahrzeuge zulegen können.

US-Automarkt bleibt auf Erholungskurs

Die Lage auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt hat sich im ersten Halbjahr weiter verbessert, so dass für das Gesamtjahr 2010 mit einem Anstieg bei den Neuzulassungen um 10,0 bis 15,0 % zu rechnen ist. Dies entspricht einem Absatzvolumen von 11,4 (10,4) bis 12,0 Mio. Fahrzeugen, das jedoch weiterhin deutlich unter der langfristigen Normalnachfrage liegt.

Die südamerikanischen Absatzmärkte präsentieren sich trotz einer Abschwächung der Wachstumsdynamik im zweiten Quartal weiter in solider Verfassung. Trotz verringerter staatlicher Förderung für Neuwagenkäufer in einigen Segmenten wird für Brasilien im Gesamtjahr 2010 mit einem Anstieg der Pkw-Neuzulassungen um bis zu 10,0 % gerechnet.

Asiatische Pkw-Märkte bleiben Wachstumstreiber

Die wachsenden Pkw-Absatzmärkte der asiatischen Schwellenländer China, Indien und der ASEAN-Staaten stellen nach wie vor die wichtigsten Treiber für die globale Automobilkonjunktur dar. In 2010 werden die Pkw-Verkäufe in China gegenüber dem Vorjahr erneut um rund 20,0 % zunehmen. Für Indien werden ähnlich hohe Zuwächse erwartet.

Auch der reife Automobilmarkt Japan wird – gemessen an den Neuzulassungen – im Gesamtjahr 2010 im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen.

Belebung des Nutzfahrzeugmarkts gewinnt an Fahrt

Nach einem spürbaren Anziehen der Auftragseingänge, vor allem im zweiten Quartal 2010, ist davon auszugehen, dass sich die Erholung der Nutzfahrzeugmärkte fortsetzt. Allerdings muss festgestellt werden, dass die Lkw-Märkte damit immer noch weit von den Verkaufszahlen der Jahre 2007 und 2008 entfernt sind.

In Deutschland wird – ausgehend von den krisenbedingt niedrigen Vorjahresniveaus – für 2010 mit einem Anstieg der Produktion schwerer Lkw (über 6 t) um rund 5,0 % gerechnet.

Die Lkw-Verkaufszahlen in Europa werden das Vorjahresniveau noch nicht wesentlich übertreffen.

Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung wird der US-Markt für Trucks in 2010 um 10 bis 15 % wachsen.

Ausblick Unternehmen

Auftragseingang weiter solide

Der seit Jahresmitte 2009 spürbare schrittweise Anstieg der Auftragseingänge hat sich im ersten Halbjahr 2010 fortgesetzt. In diesem Zeitraum erhöhten sich die Bestellungen der Kunden im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2009 um 62,1 % auf 444,6 (274,2) Mio. Euro.

Mit 244,1 Mio. Euro konnten die Auftragseingänge im zweiten Quartal 2010 den Wert der ersten drei Monate (200,5 Mio. Euro) erneut übertreffen. Verglichen mit dem krisenbedingt schwachen zweiten Quartal des Vorjahres (148,8 Mio. Euro) konnte die ElringKlinger-Gruppe eine Zunahme der Auftrags- eingänge von 64,0 % verbuchen. Besonders stark fiel der Auftragseingang in Asien aber auch in Nord- und Südamerika aus.

Der Auftragsbestand im Konzern lag zum 30. Juni 2010 bei 303,1 (214,8) Mio. Euro und damit um 41,1 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Der Ausbau in Asien und Produktneuanläufe bleiben Investitionsschwerpunkte

Da ElringKlinger von einer starken Nachfrageverschiebung von den Triademärkten USA, Europa und Japan in Richtung der asiatischen Schwellenländer ausgeht, stellt sich die Unternehmensgruppe mit entsprechenden Erweiterungsinvestitionen in Asien auf. In China investiert der Konzern 2010 knapp 15 Mio. Euro in den Bau von zwei neuen Werken und in Maschinen und Anlagen an den bereits vorhandenen Standorten Suzhou und Changchun. ElringKlinger verdoppelt damit die Produktionsflächen in China.

Die hohe Anzahl von Produktneuanläufen in den Jahren 2011 und 2012 erfordert bereits in 2010 vorbereitende Werkzeuginvestitionen. Deren Anteil an den Gesamtinvestitionen des Konzerns nimmt damit weiter zu. Zudem werden Maschinen und Anlagen für die Herstellung neu entwickelter Teile beschafft.

Am Standort Dettingen/Erms wird derzeit ein neues, vollautomatisiertes Logistikzentrum für die Erstausrüstung und das Ersatzteilgeschäft erbaut. Hierfür sind Investitionen in Höhe von rund 14,0 Mio. Euro vorgesehen. Das Lager wird nicht nur eine wesentliche Verbesserung der Umschlaggeschwindigkeit ermöglichen, sondern zugleich zu einer signifikanten Verbesserung der Kostenstruktur bei den Logistikprozessen beitragen.

Da ElringKlinger im ersten Halbjahr 2010 einen ersten Serienauftrag zur Herstellung von Zellverbindungsmodulen für Lithium-Ionen-Batterien erhalten hat, investiert das Unternehmen – abhängig von der weiteren Beauftragung – in den Aufbau von Produktionsanlagen für die Herstellung dieser Produkte in Serie.

Interne Markteinschätzung

Im ersten Halbjahr 2010 haben sich die Pkw-Märkte zusehends erholt. Zudem besteht wieder eine etwas bessere Planbarkeit mit Blick auf die weitere Absatzentwicklung. Dennoch bleibt es, angesichts der in vielen Regionen weltweit feststellbaren Unsicherheiten über die weitere konjunkturelle Entwicklung, nach wie vor schwierig, die Marktentwicklung zu prognostizieren.

ElringKlinger selbst rechnet derzeit mit einem Anstieg der weltweiten Fahrzeugproduktion gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10,0 %.

Auf dem europäischen Fahrzeugmarkt schließt ElringKlinger für das Gesamtjahr 2010 einen Rückgang bei den Pkw-Neuzulassungen im hohen einstelligen Prozentbereich nicht aus. Aufgrund des anhaltend starken Exports und der nicht übermäßig hohen Lagerbestände der Fahrzeughersteller werden für die Pkw-Produktion in Europa gegenüber dem Vorjahr sogar leichte Zuwächse gesehen.

Für Nordamerika erwartet ElringKlinger jetzt gegenüber 2009 eine durchgreifende Erholung der Fahrzeugproduktionszahlen auf mehr als 11,0 (8,6) Mio. Pkw.

Auch für Südamerika und die wichtigen Schwellenmärkte Asiens geht ElringKlinger davon aus, dass sich der positive Trend sowohl bei den Neuzulassungen als auch in der Fahrzeugproduktion fortsetzt. Das hohe Wachstumstempo in Indien und China dürfte sich zwar etwas verringern, das Plus wird im Gesamtjahr aber bei deutlich über 10,0 % liegen.

Vorkrisenniveau in Sicht

Die weltweiten Fahrzeugmärkte werden – was die Pkw-Produktion angeht – erst in 2012 bzw. 2013 wieder das Vorkrisenniveau von 73 Mio. produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erreichen. Aufgrund der Markterholung, zahlreicher Produktneuanläufe sowie der starken Aufstellung des Konzerns auf den Wachstumsmärkten in Asien und Südamerika erwartet ElringKlinger, dass die Gruppe das vor der Krise erzielte Umsatzniveau bereits in 2010 übertreffen wird.

Umsatz- und Ertragsziele für 2010 zum zweiten Mal erhöht

Ausgehend von einer weiteren Erholung der Fahrzeugmärkte und einer stabilen konjunkturellen Entwicklung hebt die ElringKlinger-Gruppe ihre Umsatz- und Ertragsziele für das laufende Geschäftsjahr 2010 ein weiteres Mal an.

Für 2010 plant ElringKlinger jetzt mit einem Anstieg der Umsatzerlöse auf 690 bis 710 Mio. Euro (bisher 637 bis 655 Mio. Euro). Dies beinhaltet noch nicht den pro rata-Beitrag der geplanten Übernahme des Zylinderkopf- und Abgasdichtungsgeschäfts der Freudenberg Gruppe, der zeitanteilig ab

dem geplanten Vollzug der Übernahme zum vierten Quartal 2010 rund 10 Mio. Euro zum ElringKlinger-Konzernumsatz beisteuern würde. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) soll überproportional zum Umsatz auf 90 bis 95 Mio. Euro steigen (bisher 76 bis 79 Mio. Euro).

Langfristig sieht sich die ElringKlinger-Gruppe, angesichts der starken Positionierung mit seinen Produkten zur CO₂-Reduzierung sowie der zukunftssträchtigen Technologie-Pipeline bei Batteriekomponenten und Brennstoffzellen, in einer guten Ausgangsposition, um das geplante jährliche Umsatzwachstum von mindestens 5 bis 7 % und ein mindestens proportionales Ergebniswachstum erreichen zu können.

Nachtragsbericht

Die ElringKlinger AG hat am 12. Juli 2010 veröffentlicht, dass das Unternehmen vor der Übernahme des Geschäfts mit statischen Metalldichtungen – hierzu gehören das Zylinderkopf- und Abgasdichtungsgeschäft – der Freudenberg & Co. KG, Weinheim steht und die Vertragsverhandlungen weit fortgeschritten sind. Neben der Freudenberg-Tochtergesellschaft Burgmann Automotive GmbH, Gelting, Deutschland sollen auch ein Teil der Freudenberg-Meillor S.A.S., Nantiat, Frankreich und die OIGRA-Meillor s.r.l., Turin, Italien übernommen werden.

Der Vertragsabschluss und der Vollzug der Übernahme stehen unter dem Vorbehalt eines in Frankreich durchzuführenden Informations- und Beteiligungsverfahrens der Arbeitnehmervertretung und den weiteren üblichen Vorbehalten, u. a. der Zustimmung der Kartellbehörden. Vorbehaltlich dieser Genehmigungen geht ElringKlinger davon aus, dass der Vertragsabschluss im September 2010, der Vollzug zum ersten Oktober 2010 erfolgen kann.

Im Krisenjahr 2009 erzielte die Freudenberg-Sparte mit 370 Mitarbeitern Umsatzerlöse von 38 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr 2010 wird bei einem operativ noch leicht negativen Ergebnis ein Umsatz von rund 42 Mio. Euro erwartet, der zeitanteilig ab der Übernahme zum ElringKlinger-Konzernumsatz beitragen würde. 2011 sind Umsätze von knapp 50 Mio. Euro geplant. ElringKlinger geht davon aus, dass die operative Marge bis spätestens 2012 an das Gruppenniveau herangeführt werden kann. Insgesamt würde sich die Transaktion ab 2011 Gewinn erhöhend auswirken. Zum vorgesehenen Kaufpreis wurde von den Vertragsparteien Stillschweigen vereinbart.

Durch den Zukauf kann ElringKlinger seine Stellung im Markt für statische Flachdichtungen ausbauen. Im Geschäftsbereich Spezialdichtungen bietet sich die Möglichkeit, das Produktportfolio um zusätzliche Produkte und Anwendungen zum Beispiel im stark wachsenden Segment Turbolader und Abgasrückführung zu erweitern und die Marktanteile bei den französischen und deutschen Fahrzeugherstellern aber auch in Italien zu stärken.

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Kursanstieg setzt sich im ersten Halbjahr 2010 fort

Den Anfang 2009 aufgenommenen Aufwärtstrend konnte die ElringKlinger-Aktie auch in den ersten sechs Monaten 2010 fortsetzen. Positiv wirkten sich dabei die zunehmende Erholung der Weltautomobilmärkte sowie die Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal 2010 aus. Im April 2010 überschritt der Kurs erstmals seit Mitte 2008 wieder die 20-Euro-Marke und erreichte Mitte Mai den bisher höchsten Stand des Jahres bei 21,83 Euro.

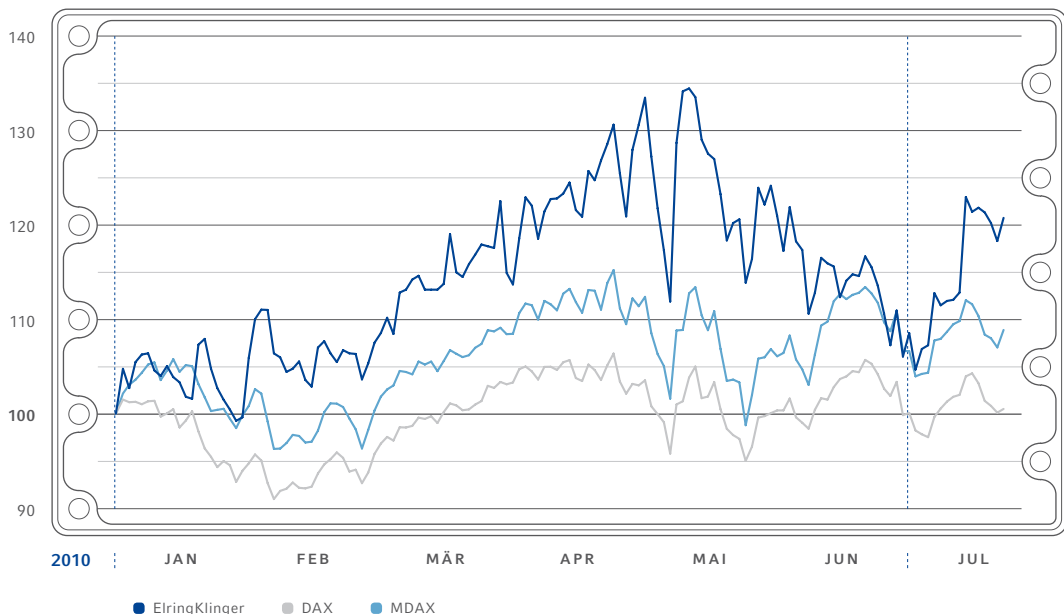
Die infolge der europäischen Schuldenkrise gestiegene Unsicherheit an den Finanzmärkten löste Kursrückgänge an den internationalen Börsen aus, die sich auch auf die Kursentwicklung der ElringKlinger-Aktie belastend auswirkten. Bis Ende Juni befand sich der Aktienkurs in einer Korrektur, die bis auf das Niveau von 17 Euro führte.

Die Bekanntgabe des geplanten Zukaufs des Zylinderkopf- und Abgasdichtungsgeschäfts der Freudenberg Gruppe am 12. Juli wurde vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen. Zudem wirkten sich einige Aufstufungen von Analysten erfreulich auf den Aktienkurs aus, der in diesem Umfeld wieder an die 20-Euro-Marke herankam.

Besser entwickelt als die Vergleichsindizes

Mit einem Kursanstieg von insgesamt 8,6 % in den ersten sechs Monaten 2010 entwickelte sich die ElringKlinger-Aktie sowohl besser als der Vergleichsindex DAX, der im gleichen Zeitraum unverändert notierte, als auch der MDAX, der um 6,7 % zulegen konnte. Unter Einbeziehung der Dividendenausschüttung erzielten die ElringKlinger-Aktionäre im ersten Halbjahr 2010 einen soliden Wertzuwachs von 9,8 %.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2010
im Vergleich zu MDAX, DAX



Handelsvolumen in der Aktie steigt

Der bereits in den ersten drei Monaten 2010 verzeichnete erfreuliche Anstieg beim Handelsvolumen setzte sich im zweiten Quartal fort. Im ersten Halbjahr erhöhte sich das durchschnittliche börsentäglich an den deutschen Börsenplätzen gehandelte Volumen in der ElringKlinger-Aktie um 46,5 % auf 1.970.000 (1.345.000) Euro.

Intensiver Dialog mit den Anlegern

Das Unternehmen hat in den ersten sechs Monaten 2010 den intensiven Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten weitergeführt.

Neben der Bilanzpressekonferenz in Stuttgart und der anschließenden Analystenkonferenz in Frankfurt stellte sich das Unternehmen auf mehreren Roadshows im In- und Ausland sowie auf Investorenkonferenzen in Baden-Baden, Frankfurt und San Francisco vor. Zahlreiche Unternehmensbesuche und Telefonkonferenzen ergänzten das Programm. Das Unternehmen informierte über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Markttrends und Rahmenbedingungen der Branche sowie zu den Produktneheiten für die Emissions- und Verbrauchsreduzierung. Auf zunehmendes Interesse stießen die Aktivitäten der ElringKlinger AG auf dem Gebiet der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie.

Hauptversammlung beschließt Dividendenerhöhung und Möglichkeit zum Aktienrückkauf

Am 21. Mai 2010 fand in Stuttgart die 105. Hauptversammlung der ElringKlinger AG statt. Vor rund 700 Aktionären, Aktionärsvertretern und Gästen berichteten Vorstand und Aufsichtsrat über einen guten Jahresauftakt.

Die anwesenden Aktionäre beschlossen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 die Ausschüttung einer um 33,3 % von 0,15 Euro auf 0,20 Euro erhöhten Dividende. Die Ausschüttungsquote lag damit bezogen auf den Jahresüberschuss der ElringKlinger AG bei 54,6 %. Desweiteren fassten die anwesenden Aktionäre den Beschluss, die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien bis zu insgesamt 10,0 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals für die Dauer von fünf Jahren zu ermächtigen. Die Gesellschaft wurde zudem ermächtigt, das Grundkapital bis 2015 um bis zu 28,8 Mio. Euro zu erhöhen.

Die ElringKlinger-Aktie (WKN 785 602)

1. Halbjahr 2010

1. Halbjahr 2009

	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Ausgegebene Aktien	57.600.000	57.600.000
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	21,83	13,47
Tiefstkurs	16,09	6,20
Stichtagskurs 30.06.	17,60	11,90
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	106.100	144.200
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	1.970.000	1.345.000

¹XETRA

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der ElringKlinger AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	1. Halbjahr 2010 TEUR	1. Halbjahr 2009 TEUR
Umsatzerlöse	201.003	138.200	383.676	267.900
Umsatzkosten	-138.368	-105.300	-267.241	-205.700
Bruttoergebnis vom Umsatz	62.635	32.900	116.435	62.200
Vertriebskosten	-12.923	-12.300	-26.236	-24.400
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.906	-5.100	-13.768	-10.000
Forschungs- und Entwicklungskosten	-10.549	-9.700	-21.379	-19.100
Sonstige betriebliche Erträge	4.081	11.700	5.528	13.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.079	-600	-2.931	-1.100
Operatives Ergebnis	34.259	16.900	57.649	20.600
Finanzerträge	4.637	2.317	9.113	6.917
Finanzaufwendungen	-10.254	-7.317	-19.201	-12.217
Finanzergebnis	-5.617	-5.000	-10.088	-5.300
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.642	11.900	47.561	15.300
Ertragsteueraufwendungen	-7.042	-3.500	-11.861	-4.500
Periodenergebnis	21.600	8.400	35.700	10.800
Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen	-975	-408	-1.490	-849
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	20.625	7.992	34.210	9.951
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,36	0,14	0,59	0,17

Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	1. Halbjahr 2010 TEUR	1. Halbjahr 2009 TEUR
Periodenergebnis	21.600	8.400	35.700	10.800
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	14.885	2.037	24.680	2.285
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	14.885	2.037	24.680	2.285
Gesamtergebnis	36.485	10.437	60.380	13.085
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-1.604	-244	-2.465	-888
Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Gesamtergebnis	34.881	10.193	57.915	12.197

Konzernbilanz der ElringKlinger AG

zum 30. Juni 2010

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	30.06.2009 TEUR
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	90.068	89.184	87.386
Sachanlagen	425.572	386.178	373.666
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26.279	27.400	27.680
Finanzielle Vermögenswerte	1.541	1.610	1.640
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.928	5.105	5.323
Latente Steueransprüche	13.030	14.143	13.979
Langfristige Vermögenswerte	561.418	523.620	509.674
Vorräte	115.301	101.468	103.007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141.912	106.761	100.021
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.737	11.651	13.610
Zahlungsmittel	31.948	25.580	23.046
Kurzfristige Vermögenswerte	301.898	245.460	239.684
	863.316	769.080	749.358

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	30.06.2009 TEUR
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	272.741	250.051	226.780
Übrige Rücklagen	17.626	-6.079	-10.311
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	350.714	304.319	276.816
Minderheitsanteile am Eigenkapital	15.486	13.213	14.034
Eigenkapital	366.200	317.532	290.850
Rückstellungen für Pensionen	60.414	59.359	59.128
Langfristige Rückstellungen	6.582	6.015	5.269
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	152.167	164.269	168.472
Latente Steuerschulden	33.852	31.633	30.502
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	33.121	37.356	29.385
Langfristige Verbindlichkeiten	286.136	298.632	292.756
Kurzfristige Rückstellungen	9.630	10.651	13.589
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.044	35.712	21.418
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	100.905	56.234	86.253
Steuerschulden	12.345	9.051	6.372
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	54.056	41.268	38.120
Kurzfristige Verbindlichkeiten	210.980	152.916	165.752
	863.316	769.080	749.358

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung) der ElringKlinger AG

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
Stand am 31.12.2008	57.600	2.747
Kapitalerhöhung		
Dividendenausschüttung		
Änderungen des Konsolidierungskreises		
Gesamtergebnis		
Periodenergebnis		
Währungsdifferenz		
Übriges Konzernergebnis		
Stand am 30.06.2009	57.600	2.747
Stand am 31.12.2009	57.600	2.747
Kapitalerhöhung		
Dividendenausschüttung		
Änderungen des Konsolidierungskreises		
Gesamtergebnis		
Periodenergebnis		
Währungsdifferenz		
Übriges Konzernergebnis		
Stand am 30.06.2010	57.600	2.747

Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen			Konzern-eigenkapital TEUR
Gewinnrücklage aus Erstan- wendung IFRS TEUR	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital TEUR	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung TEUR	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital TEUR	Minderheits- anteile am Eigenkapital TEUR	
26.181	199.288	-12.557	273.259	14.888	288.147
			0		0
	-8.640		-8.640	-79	-8.719
			0	-1.663	-1.663
	9.951	2.246	12.197	888	13.085
	9.951		9.951	849	10.800
		2.246	2.246	39	2.285
			0		0
26.181	200.599	-10.311	276.816	14.034	290.850
26.181	223.870	-6.079	304.319	13.213	317.532
			0		0
	-11.520		-11.520	-192	-11.712
			0		0
	34.210	23.705	57.915	2.465	60.380
	34.210		34.210	1.490	35.700
		23.705	23.705	975	24.680
			0		0
26.181	246.560	17.626	350.714	15.486	366.200

Konzernkapitalflussrechnung der ElringKlinger AG

	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	1. Halbjahr 2010 TEUR	1. Halbjahr 2009 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.642	11.900	47.561	15.300
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	20.978	16.995	40.393	33.420
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	2.993	3.900	6.369	7.300
Veränderung der Rückstellungen	-1.499	-9.634	-828	-10.371
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-4	-7	1	55
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.831	20.015	-49.752	29.350
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.451	-2.764	6.773	-5.953
Gezahlte Ertragsteuern	-4.968	1.740	-5.754	-2.500
Gezahlte Zinsen	-2.674	-3.147	-4.615	-4.989
Erhaltene Zinsen	27	10	58	20
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit	1.464	-768	924	-721
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23.677	38.240	41.130	60.911
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	37	274	632	274
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	383	1	383	210
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.252	-1.267	-2.362	-2.383
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-31.615	-19.773	-55.912	-41.479
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	197	-11	-281	-267
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-2.198	0	-2.198
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32.250	-22.974	-57.540	-45.843
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-11.712	-8.719	-11.712	-8.719
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	33.429	-15.922	44.671	-21.776
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	26.000	0	40.000
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-10.250	-13.400	-12.102	-21.676
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	-1.150	158	-2.504	122
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.317	-11.883	18.353	-12.049
Zahlungswirksame Veränderung	1.744	3.383	1.943	3.019
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	2.777	270	4.425	286
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	27.427	19.393	25.580	19.741
Zahlungsmittel am Ende der Periode	31.948	23.046	31.948	23.046

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	1. Halbjahr 2010 TEUR	1. Halbjahr 2009 TEUR
Deutschland	51.430	44.573	111.456	88.493
Übriges Europa	66.776	47.691	118.690	91.872
NAFTA	38.526	17.309	68.636	34.860
Asien und Australien	32.236	19.622	58.972	36.024
Südamerika und übrige	12.035	9.005	25.922	16.651
Konzern	201.003	138.200	383.676	267.900

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 01. April bis 30. Juni 2010

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Segmenterlöse¹	157.187	97.922	27.122	22.828	17.890	13.599
- Intersegmenterlöse	-3.991	528	0	0	0	0
Umsatzerlöse	153.196	98.450	27.122	22.828	17.890	13.599
EBIT²	21.642	9.114	5.606	4.335	3.449	1.329
+ Zinserträge	21	0	5	3	95	0
- Zinsaufwendungen	-2.611	-3.189	-251	-337	-106	-196
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.052	5.925	5.360	4.001	3.438	1.133
Planmäßige Abschreibungen	19.528	15.642	269	196	635	620
Investitionen ³	29.226	17.834	406	162	2.377	2.807

für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2010

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Segmenterlöse¹	298.357	189.120	53.908	47.451	34.855	27.962
- Intersegmenterlöse	-8.802	-3.359	0	0	0	0
Umsatzerlöse	289.555	185.761	53.908	47.451	34.855	27.962
EBIT²	36.116	8.295	11.047	9.372	4.917	2.807
+ Zinserträge	48	0	9	11	180	6
- Zinsaufwendungen	-5.505	-6.008	-543	-639	-212	-271
Ergebnis vor Ertragsteuern	30.659	2.287	10.513	8.744	4.885	2.542
Planmäßige Abschreibungen	37.509	30.718	504	433	1.269	1.226
Investitionen ³	53.717	37.313	893	245	2.735	5.803

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 und dahingehend geänderten Darstellungsweise der Segmentberichterstattung angepasst

² Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, inkl. Anteilerwerbe im Vorjahr

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung und Sonstiges ¹		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
	1.915	2.009	2.107	2.050	-1.227	-736	204.994	137.672
	0	0	0	0	0	0	-3.991	528
	1.915	2.009	2.107	2.050	-1.227	-736	201.003	138.200
	751	845	187	177			31.635	15.800
	0	1	0	0	-94	0	27	4
	-133	-182	-13	0	94	0	-3.020	-3.904
	618	664	174	177			28.642	11.900
	264	287	282	250			20.978	16.995
	61	20	197	750			32.267	21.573

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung und Sonstiges ¹		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
	3.921	3.932	3.673	4.258	-2.236	-1.464	392.478	271.259
	0	0	0	0	0	0	-8.802	-3.359
	3.921	3.932	3.673	4.258	-2.236	-1.464	383.676	267.900
	1.730	1.684	120	442	0	0	53.930	22.600
	0	1	0	2	-179	0	58	20
	-325	-396	-21	-6	179	0	-6.427	-7.320
	1.405	1.289	99	438	0	0	47.561	15.300
	542	551	569	492	0	0	40.393	33.420
	94	48	235	988	0	0	57.674	44.397

Erläuternde Angaben für das 1. Halbjahr 2010

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2010 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum ersten Halbjahr nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 30. Juli 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Die im Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes 2009 der ElringKlinger AG veröffentlicht.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Konzernwährung ist der Euro.

In den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von 4 inländischen und 20 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, mit ihren beiden Tochtergesellschaften, sind in den Zwischenbericht gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Wechselkurse und derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 30.06.2010	Stichtagskurs 31.12.2009	Durchschnittskurs Jan.–Jun. 2010	Durchschnittskurs Jan.–Dez. 2009
US-Dollar (USA)	USD	1,22910	1,44050	1,31520	1,39660
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,81780	0,89000	0,86385	0,89005
Franken (Schweiz)	CHF	1,32830	1,48360	1,42372	1,50885
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,28800	1,51000	1,36797	1,58070
Real (Brasilien)	BRL	2,22650	2,50970	2,37603	2,76663
Peso (Mexiko)	MXN	15,73000	18,82600	16,67290	18,87628
RMB (China)	CNY	8,33340	9,82990	8,96958	9,53857
WON (Südkorea)	KRW	1.502,33000	1.678,97000	1.527,65833	1.764,09167
Rand (Südafrika)	ZAR	9,36840	10,67500	9,92192	11,50169
Yen (Japan)	JPY	109,05000	133,06000	120,06167	130,64000
Forint (Ungarn)	HUF	285,20000	270,15000	272,42500	281,24500
Türkische Lira (Türkei)	TRY	1,94130	2,15260	2,01308	2,16571
Indische Rupie (Indien)	INR	57,05930	67,00340	60,12292	67,40177

Derivative Finanzinstrumente wurden im ersten Halbjahr 2010 zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Glättung von Schwankungen der Einkaufspreise für Rohwaren (Nickel) eingesetzt.

Aufgrund der Preisentwicklung des beizulegenden Zeitwertes des rohwarenbezogenen Derivats ergab sich im ersten Halbjahr 2010 ein positiver Ergebniseffekt. Der Saldo aus der Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen (sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 788) und den zu leistenden Ausgleichszahlungen (zusätzlicher Materialaufwand in Höhe von TEUR 647) hat das Ergebnis vor Ertragssteuern im ersten Halbjahr 2010 um TEUR 141 verbessert. Davon entfielen auf das zweite Quartal 2010 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 5 und ein zusätzlicher Materialaufwand in Höhe von TEUR 25, so dass der Ergebniseffekt im zweiten Quartal mit TEUR 20 leicht negativ war.

Im ersten Halbjahr 2010 erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen für zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossener Swap-Geschäfte um TEUR 287 (sonstiger betrieblicher Aufwand). Davon entfielen auf das zweite Quartal 2010 sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 110.

Seit Anfang Mai 2010 bestehen nur noch Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken dienen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand, vorwiegend für Entwicklungsprojekte, erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im zweiten Quartal um TEUR 1.429.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2009 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im ersten Halbjahr 2010 nicht wesentlich verändert.

Gezahlte Dividende

Im zweiten Quartal 2010 hat die ElringKlinger AG eine Dividende in Höhe von TEUR 11.520 (EUR 0,20 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2009 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die ElringKlinger AG, Dettingen/Erms plant das Geschäft mit statischen Metalldichtungen der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim zu übernehmen. Neben der Freudenberg Tochtergesellschaft Burgmann Automotive GmbH, Gelting, Deutschland sollen auch ein Teil der Freudenberg Meillor S.A.S., Nantiat, Frankreich und die OIGRA-Meillor s.r.l., Turin, Italien übernommen werden. Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen nicht vor.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 30. Juli 2010

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Terminkalender 2010

14. – 19. SEPTEMBER 2010

Fachmesse, Automechanika, Frankfurt

4. – 6. OKTOBER 2010

Aachener Motorenkolloquium, Aachen

4. NOVEMBER 2010

Zwischenbericht zum dritten Quartal 2010

22. – 24. NOVEMBER 2010

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

30. NOV. – 1. DEZ. 2010

9. CTI-Symposium Innovative Fahrzeug-Getriebe,
Berlin

31. MAI 2011

106. ordentliche Hauptversammlung



Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.de oder unter Fon 07123/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
72581 Dettingen/Erms